

13. Erntedank-Gottesdienst: Vom Korn zum Brot



Foto: © Klimkin/Pixabay

ZEIT:

im Herbst an einem Sonntagvormittag
(oder zu einer anderen Zeit)

DÄUER:

ca. 70 Minuten; davon 20-30 Minuten
Mitmach-Aktion

ZIELGRUPPE:

Kirchengemeinde, Familien mit
Grundschulkindern

ANMELDUNG:

ohne Anmeldung

UM WAS GEHT ES?

„So einen Gottesdienst hätt´ ich mir auch mal gewünscht, als ich noch ein Kind war!“, freut sich eine 82-jährige Gottesdienstbesucherin nach dem Gottesdienst. Alle Ernte- und Verarbeitungsprozesse kennt sie so noch aus ihrer Kindheit, als sie auf dem Land selbst daran beteiligt war. Daher ist sie begeistert, dass jetzt die Kinder dies alles einmal so hautnah erleben durften. Und einer Sechsjährigen ist das Teilen wichtig geworden: „Hast du noch mehr Teig dabei? Ich will meiner Freundin zu Hause auch ein Brötchen backen“, bittet sie beim Verteilen des Teiges zum Schluss der Veranstaltung.

- Ein generationsübergreifender Gottesdienst, bei dem Kinder, Tiere, die landwirtschaftliche Getreide-Ernte und der Weg vom Korn zum Brot im Mittelpunkt stehen
- Erntedank-Gottesdienst mit einer Ansprache, bei der die Kinder nach vorne kommen dürfen, in einen Dialog einbezogen werden und vom Korn über den Teig bis zu den Brötchen alles anfassen und selbst bearbeiten dürfen

FÜR WEN IST DIESES ANGE- BOT GEDACHT?

- Erwachsene und Kinder in einem gemeinsamen Gottesdienst
- Für ca. 10 bis 15 Kinder, die sich trauen, sich an einem Dialog zu beteiligen und bei den Aktionen mitzumachen, so dass auch die erwachsenen Zuhörer*innen auf diese Weise in das Geschehen mit hineingenommen werden
- Für ältere Menschen, die in ihrer Kindheit noch in der Landwirtschaft geholfen haben und an diese Erinnerungen anknüpfen können (daher auch die bewusste Entscheidung für traditionelle Erntedanklieder)
- Für Familien, die sich freuen, wenn ihre Kinder in den Gottesdienst einbezogen werden

WAS BRAUCHT ES ZUR DURCHFÜHRUNG?

- Guten Kontakt zu ortsansässigem*r Landwirt*in erleichtert die Vorbereitung (Wanne voller Weizenkörner, Ährenbündel)
- 2–3 Stunden Vorbereitungszeit am Vortag (hoher Aufwand, wenn die Brötchen selbst gebacken werden sollen)
- Sachverstand bei der Teigzubereitung: Der Teig für die Knet-Station im Gottesdienst darf nicht kleben! (Rezept M5)
- großes Auto, da viel Material nötig ist
- Besonderes Material ist nötig: eine Handgetreidemühle, die an der Tischplatte montiert werden kann (ersatzweise Kaffeemühle zum Kurbeln), zwei Brötchenräder mit sehr kleinen Brötchen (selbstgebacken oder vom Bäcker) zum Verteilen nach der Ansprache
- Toleranz bei der Gemeinde für ein „Gewusel“ im Gottesdienst und hinsichtlich der Tatsache, dass im Altarraum hinterher gekehrt werden muss
- Gruppengröße von 10 bis 15 Kindern sollte nicht überschritten werden

Räume

- Das Angebot eignet sich am besten für drinnen, im Freien ist es nur bei trockenem Wetter möglich.
- Im Altarraum muss genügend Platz vorhanden sein, um ein Ährenbündel (Garbe), eine große Wanne mit 12 bis 15 kg Weizenkörnern, einen niedrigen Tisch mit handbetriebener Getreidemühle und einen

großen Bottich mit 2 kg Hefeteig so aufzustellen, dass eine Gruppe Kinder das Ganze umringen und mitmachen kann.

- Günstig ist eine kreisförmige Bestuhlung.

Team

- mindestens zwei Personen (Pfarrer*in und Anleiter*in für den Mitmachteil)
- zwei Personen für den Transport und den Aufbau der Körnerwanne

Zeit

vorher

- Wichtig: An das Ährenbündel muss bereits im Juli/ August gedacht werden, wenn die Felder abgeerntet werden.
- Rechtzeitige Absprache mit ortsansässigem*r Landwirt*in: 12 bis 15 kg Weizenkörner für die große (Körner-Bade-)Wanne und evtl. Rücknahme des (Futter-) Weizens vereinbaren
- Weitere Materialien besorgen (s. M2, u. a. Getreidemühle, evtl. Brötchenräder)
- am Vortag: 4 kg Hefeteig zubereiten, 2 kg im Warmen gehen lassen, Brötchen formen und erneut gehen lassen, zu Brötchenrad backen, 2 kg Teig kühl aufbewahren

am Tag selbst

- Vor dem Gottesdienst gekühlten Teig ins Warme stellen und erneut durchkneten.
- Aufbau: 1 h vor Gottesdienstbeginn
- Abbau und Reinigen des Raumes

Kosten

- 15 bis 20 kg Weizen für das Körnerbad: ca. 15 bis 20 €, falls er nicht bei Landwirt*in ausgeliehen werden kann
- Zutaten für Hefeteig oder 2 Brötchenräder (M2)

Werbung

- Bei der Öffentlichkeitsarbeit deutlich hervorheben, dass es an diesem Tag keine herkömmliche Predigt im Gottesdienst geben und es lebhaft zugehen wird.

WIE GEHT'S?

Das „Mitmach-Angebot“ ist zu Beginn des Gottesdienstes bereits im Altarraum aufgebaut, jedoch noch abgedeckt. Es wird während der Ansprache im Gottesdienst gemeinsam mit den Kindern enthüllt. Die Kinder werden im Verlauf der Ansprache dabei in ein Gespräch einbezogen und zum Mitmachen animiert.

Nach der Ansprache werden an alle Brötchen verteilt und nach dem Gottesdienst können alle, die mögen, Brötchenteig zum Selber-Backen mit nach Hause nehmen und sich (nochmals) genauer die Schrotmühle und das Körnerbad anschauen.

M1 ABLAUF:		Erntedank-Gottesdienst: Vom Korn zum Brot	
ABLAUF	ZEIT	INHALT	MATERIAL
Musik	3'	Instrumental/Kantor*in/Organistin	
Begrüßung	2'	Liturg*in	
Eingangslied	3'	Danke für diesen guten Morgen	Evangelisches Gesangbuch: EG 334, 1-3
Votum			
Psalm	3'	Psalm 104	EG 743
Ansprache	25'	Dialog mit den Kindern Aktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Körner-Bad • Maus suchen • Schrot mahlen • im Teig kneten 	M3 Ährenbündel, Körnerbad, Tisch mit Schrotmühle, Tisch mit Teigwanne (Rezept M5)
Lied	3'	Wenn das Brot, das wir teilen Währenddessen: Verteilen der Brötchen an die Gemeinde	EG 632
Abkündigung Fürbitte Vaterunser	6'	ankündigen, dass jedes Kind Teig für 1–2 Brötchen mit nach Hause nehmen kann Fürbitte	M4
Schlusslied	3'	Danke für diesen guten Morgen	EG 334, 4-6
Sendung und Segnung	2'		
Musik	3'	Instrumental/Kantor*in/Organistin	
Verteilen der Teigportionen			Tütchen (1-Liter-Gefrierbeutel oder Papier-Frühstückstüten)



Sabine Allmenröder

Diplom Ökotrophologin, ländliche Familienberaterin, Anleiterin für Waldbaden.

Tätig als Referentin für gesellschaftliche Verantwortung im evangelischen Dekanat Bergstraße.

Kontakt: sabine.allmenroeder@ekhn.de

Download: ekhn.link/dwJY6t



M2: Materialliste

- Evangelische Gesangbücher
- Große (mind. DIN A3) Darstellung von Franz von Assisi (z.B. aus einem Kamishibai)
- Große Ährengarbe, so gebunden, dass sie selbst steht (optimalerweise Weizen, kann auch ein anderes Getreide sein)
- kleine Maus aus Filz o.ä., die in der Ährengarbe versteckt wird
- Großer Kübel (z.B. Mörtelkübel) mit 15 bis 20 kg Weizenkörnern als Körnerbad (evtl. mit tierhaltendem Landwirt vereinbaren, dass der Futterweizen nach Gebrauch zurückgebracht werden darf)
- Weite Schüssel mit Platz für viele kleine Hände für den Hefeteig zum gemeinsamen Kneten
- Drei niedrige Tische (Kindergartenhöhe: ca. 45 cm) für Körnerbad, Schrotmühle/n und Teigschüssel
- Hand-Schrotmühle und/oder Hand-Kaffeemühlen zum Schroten
- Große Körbe oder Brotbretter für die beiden Brötchenräder
- Große Handtücher, Tischdecken o.ä. zum Abdecken der Mitmach-Stationen
- 1-Liter-Gefriertüten oder Papier-Frühstückstüten, um Teig am Ende mitzugeben

Zutaten für Kneteteig und Brötchenräder:

- 4 kg Weizenmehl (2 kg Type 405 plus 2 kg fein gemahlener Weizenschrot oder Type 1050)
- 2 bis 2,5 Liter lauwarmes Wasser
- 4 Würfel Hefe (oder 8 Päckchen Trockenhefe)
- 16 Esslöffel Öl
- 8 Teelöffel Salz (später zugeben, wenn der Teig bereits beginnt zu gehen)

Ansatz für haushaltsübliche Menge (halbes Rezept):

- 2 kg Weizenmehl (1 kg Type 405 plus 1 kg fein gemahlener Weizenschrot)
- 1 – 1,25 Liter lauwarmes Wasser
- 2 Würfel Hefe (oder 4 Päckchen Trockenhefe)
- 8 Esslöffel Öl
- 4 Teelöffel Salz (später zugeben, wenn Teig bereits beginnt zu gehen)

M3: Ansprache

Ansprache und Anleitung zum Anfassen (= *Begreifen*) statt Predigt beim Erntedank-Gottesdienst mit Maus

Heute ist ein ganz besonderer Gottesdienst. Wisst ihr, wieso?

Heute feiern wir etwas Besonderes: Heute ist „Erntedankfest“. Da sagen wir Gott „Danke!“ für alles Gute und Schöne, das er uns geschenkt hat. Hat Gott dir im letzten Jahr etwas geschenkt?

(*Antworten sammeln, zum Reinrufen animieren*)

Wow, das ist ganz viel Schönes! Dafür können wir gut „Danke“ sagen.

Lasst uns die Hände falten: „Lieber Gott, vielen Dank für.... (nennen, was zusammengetragen wurde)

...und auch für alles, was uns jetzt noch einfällt oder ich vergessen habe zu sagen. Amen“

Gott hat nicht nur jedem Einzelnen von uns viele gute Sachen geschenkt! Uns allen zusammen hat er die Erde geschenkt.

13. Vom Korn zum Brot - Erntedankgottesdienst

Damit wir und alle Tiere und Pflanzen auf ihr leben können. Damit auf der Erde Getreide wächst, aus dem wir Brot backen können. Damit auf ihr Wasserquellen sprudeln, aus denen wir trinken können! Einer, der das besonders gut konnte mit dem „DANKE“ -Sagen und Gott Loben, das war Franz von Assisi. *(Franziskus-Bild A3 hochhalten.)* Er liebte alle Tiere, die Vögel und die Rehe und den Fuchs, und wenn er im Wald oder auf dem Feld war, dann wurde er so fröhlich, dass er ein Loblied sang, und er lud alle Tiere und Blumen und sogar die Sonne und den Mond ein, Gott mit ihm zu loben! So war der Franziskus! Er nannte die Sonne „Schwester Sonne“ und den Fuchs „Bruder Fuchs“ und sprach mit ihnen.

Hast du auch schon mal mit einem Tier gesprochen? *(Kinder ansprechen, Antworten sammeln)*
Hast du den/die... lieb?

So ging das auch dem Franziskus. Er hatte auch die kleinsten Tiere lieb. Er hat gesagt, dass die ganze Welt wie ein prächtiges Buch ist, in dem Gott zu uns spricht, und dass wir in der Schönheit der Natur einen Abglanz von Gottes Schönheit sehen können. Gott hat ja schließlich die ganze Welt gemacht. Das wusste Franziskus aus der Bibel und darüber war er so glücklich, dass er immer wieder Gott gedankt hat. So wie wir vorhin mit dem Danke-Lied, das wir gesungen haben.

Ich komme von einem Bauernhof und deshalb habe ich euch heute Ähren vom Feld mitgebracht und Körner, damit ihr die mal von Nahem sehen und anfassen könnt. Kommt doch mal nach vorne. *(Kinder von einer oder zwei Familien sollten vorbereitet sein und wissen, dass sie nach vorne kommen und anfassen dürfen. Dies ist wichtig, um die Hemmschwelle, nach vorne zu kommen, für andere Kinder herabzusetzen.)*

Das hier sind Weizen-Ähren. Wir haben extra eine stachelige Sorte, weil sonst der Weizen von den Wildschweinen gefressen wird. Ihr könnt die Ähren gerne einmal anfassen.

An jeder Ähre sind ganz viele Körner, so wie diese hier in der großen Wanne. *(Körner-Wanne aufdecken)* Da könnt ihr mal die Arme eintauchen und spüren, wie sich das anfühlt. *(Kinder dürfen bis zum Ellenbogen ins Körnerbad. Der Tisch mit dem Bottich voller Körner sollte so aufgestellt sein, dass wirklich rundherum Kinder stehen können.)*

Sie sind ganz kalt, spürt ihr das?

Ich habe die Körner im Kalten aufgehoben und sie können Kälte gut speichern. Früher haben die Leute ihre Hühnereier in der Fastenzeit in einem großen Gefäß mit Getreide aufgehoben. Da sind sie schön frisch geblieben, wenn es draußen wieder wärmer wurde.

Wie kann man jetzt aus diesen Körnern Brot machen?

Wisst ihr das? *(Antworten sammeln)*

Genau, man muss aus den Körnern Mehl mahlen, wie hier, mit diesen Handmühlen. *(Handmühle aufdecken)*

Ihr könnt gerne mal daran drehen und ein bisschen Mehl malen. *(1-2 Kinder können sich an der Mühle versuchen)*

Und dann macht man einen Teig, wie hier in dieser Schüssel. *(Teigschüssel aufdecken)*

Den könnt ihr auch mal anfassen. Schön weich, gell? Ihr könnt auch ein Stückchen abmachen und probieren.

Aus so einem Teig werden dann im Backofen Brötchen gebacken. So wie diese hier. *(Brötchenrad aufdecken)* Das ist doch eigentlich klasse, oder? Dafür sagen wir Gott vielmals Danke heute im Gottesdienst.

An dieser Stelle Brot teilen, wenn die Ansprache hier beendet wird.

Die Ansprache kann jedoch wie folgt weitergeführt werden mit dem Schwerpunkt „Umweltschutz“. Dann wird das Brot erst am Ende dieses Teils verteilt.

13. Vom Korn zum Brot - Erntedankgottesdienst

Was meint ihr: Sind wir die Einzigen, die von den Körnern leben? Nein, sind wir nicht! Schaut euch mal vorsichtig um, ob ihr noch jemanden hier in der Kirche seht, der von den Körnern lebt.

(Maus suchen, Maus mit der hohlen Hand aus dem Körner-Strauß holen, Spannung aufbauen: Was ist hier wohl in der hohlen Hand? Maus herausholen) Die Maus mit ihrer ganzen Familie lebt auch in dem Kornfeld. Und die Fuchsmutter lebt in einer Erdhöhle mitten im Kornfeld.

Die Fuchskinder spielen abends immer auf dem Feldweg und die Fuchsmutter fängt ihnen zum Abendessen manchmal eine Maus. Es gibt auch große, grüne Heuschrecken, die der rote Milan sich gerne im Flug bei der Ernte schnappt, wenn die Heuschrecken vor der Haspel wegfliegen. Mit einer Haspel wird das abgeschnittene Getreide auf einen Erntewagen geladen. Rehe, Wildschweine, Dachse: Alle benutzen unser Feld als Versteck, solange das Korn hoch steht.

Deshalb ist es ganz wichtig, dass wir an den Feldrändern Gras und Gebüsch als Verstecke stehen lassen, wenn die Felder abgeerntet sind.

Zurzeit kommen jeden Tag das Reh und der Rehbock und zwei Dachse in meinen Garten. Sie trinken alle aus meiner Vogeltränke! Sonst trinken die Tiere immer im Wald aus dem Bächlein. Aber im Moment fließt da kein Wasser mehr. Weil es im Sommer jetzt schon zweimal hintereinander so heiß und trocken war wie nie zuvor.

Damit das nicht so weitergeht, ist es wichtig, dass wir nicht so viel Auto fahren und Flugzeug fliegen. Denn die Abgase von Autos und Flugzeugen bleiben in der Luft um unsere Erde herum und machen die Sommer immer heißer. Wenn der Regen dann kommt, fällt er ganz heftig und schnell und kann Straßen und Häuser überschwemmen.

Daran wollen wir auch denken, wenn wir Gott für all die guten Sachen danken, dass er nämlich möchte, dass wir gut für seine Erde sorgen, damit auch die Menschen in anderen Ländern und die, die nach uns geboren werden, noch einen guten Platz zum Leben haben.

So wie wir es vorher gesungen haben in dem Lied von Matthias Claudius, der schon vor 340 Jahren gelebt hat:

„Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter, und Korn und Obst von ihm.
Das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.
Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn.“

(Matthias Claudius 1783, Evangelisches Kirchengesangbuch 508)

So! Jetzt wollen wir aber die Brötchen verteilen und dann unser Danke-Fest, das „Erntedankfest“, noch weiterfeiern.

M4: Fürbittengebet

Liturg*in: Wir wollen Fürbitte halten. Wem es möglich ist, der stehe dazu bitte auf.

Gemeinsam rufen wir:

Alle: Gott, erhöre unsere Bitte.

Einer: Fürbitte 1

Gott, du Ursprung und Ziel,
es ist Erntedank.

Wir danken dir für alle guten Gaben,
unser tägliches Brot,
den Ort, an dem wir leben,
die Kinder, die du uns schenkst,
die Menschen, die uns begleiten,
die Aufgaben, die du uns anvertraust.

Wir bitten dich für alle,
die hungern,
die in Unsicherheit leben,
die einsam sind,
die sich nutzlos fühlen.

Segne sie, so wie du auch uns segnest. Gemeinsam rufen wir:

Alle: Gott, erhöre unsere Bitte.

Einer: Fürbitte 2:

Gott, du Ursprung und Ziel,
es ist Erntedank.

Wir danken dir für deine wunderbare Schöpfung,
die reichen Früchte,
das klare Wasser,
die Luft, die wir atmen,
die Tiere, von denen wir leben.

Wir bitten dich um Heilung
für überdüngte Felder,
für verschmutzte Meere,
für verpestete Luft,
für gequälte Tiere.

Rette sie, so wie du auch uns rettest. Gemeinsam rufen wir:

Alle: Gott, erhöre unsere Bitte.

Einer: Fürbitte 3:

Gott, du Ursprung und Ziel,
es ist Erntedank.

Wir danken dir für unser Land,
für den äußeren Frieden,
den unverdienten Reichtum,
seine Schätze und alle Nächstenliebe.

Wir bitten dich um Versöhnung
mit denen, die uns ablehnen oder fürchten,
um Versöhnung für die,

die Hass verbreiten,
um Versöhnung in allem Streit.
Verwandle sie, so wie du auch uns durch deinen Heiligen Geist verwandelst.

Gemeinsam rufen wir:

Alle: Gott, erhöre unsere Bitte.

Liturg*in:

Du hast uns geschaffen.
Deine Liebe lässt uns leben.
Du bleibst uns treu und
sparst nicht mit Wundern.
Wir danken dir aus vollem Herzen.
In Jesu Namen – dir sei Ehre in Ewigkeit.

Und gemeinsam beten wir weiter: Vater unser im Himmel...

M5: Hefeteig-Rezept

Zutaten

- 4 kg Weizenmehl (2 kg Type 405 plus 2 kg fein gemahlener Weizenschrot)
- 2 bis 2,5 Liter lauwarmes Wasser
- 4 Würfel Hefe (oder 8 Päckchen Trockenhefe)
- 16 Esslöffel Öl
- 8 Teelöffel Salz (später zugeben, wenn Teig bereits beginnt zu gehen)

Am besten 2 x ansetzen, jeweils mit halbem Rezept (siehe **M2**): einmal Brötchenräder backen, zum Verteilen im Gottesdienst, einmal als Teig für die „Knet-Wanne“ und zum Mitgeben nach Hause

Zutaten für haushaltsübliche Menge (halbes Rezept):

- 2 kg Weizenmehl (1 kg Type 405 plus 1 kg fein gemahlener Weizenschrot)
- 1 bis 1,25 Liter lauwarmes Wasser
- 2 Würfel Hefe (oder 4 Päckchen Trockenhefe)
- 8 Esslöffel Öl
- 4 Teelöffel Salz (später zugeben, wenn Teig bereits beginnt zu gehen)

Welche Variationsmöglichkeiten gibt es?

- Der „Umweltschutz-Teil“ (2. Teil der Ansprache) kann weggelassen werden. Damit konzentriert sich das Ganze auf die Ernte und die Verarbeitung zu Brot.
- Als unkonventioneller Abendmahlsgottesdienst vorstellbar
- Ansprache und Mitmach-Teil eignen sich als Workshop im Rahmen einer größeren Veranstaltung (Kinder-Kirchentag o.ä.)

Literatur:

- Herrmann, Bettina/ Wittmann, Sybille (2013): Franz von Assisi – die Geschichte des Heiligen Franziskus. Kamishibai Bildkartenset. Entdecken. Erzählen. Begreifen: Vorbilder und Heilige. Don Bosco Verlag.

